



		gedruckt
Wie schön leuchtet der Morgenstern	à 5	1610
Wie schön leuchtet der Morgenstern	à 9 & Bc	1619
Nun komm der Heiden Heiland	à 2 - 8	1607-10
Vom Himmel hoch	à 3 - 5	1607
Wachet auf, ruft uns die Stimme	à 2 - 7	1607-10
Wachet auf, ruft uns die Stimme	à 23 & Bc	1619



Als der gütige Gott	à 15 & Bc	1619
Der Tag der ist so freudenreich	à 4	1610
Ein Kindelein so löblich	à 5	1610
Gelobet seist du Jesu Christ	à 5	1610
In dulci jubilo	à 2 - 8	1607-10
Wie schön leuchtet der Morgenstern	à 2 - 5	1610
Wie schön leuchtet der Morgenstern	à 13 & Bc	1621





Advents- und Weihnachtsmusik von Michael Praetorius

Aus dem umfangreichen Werk des Michael Praetorius erklingen um die Weihnachtszeit immer wieder dieselben "netten, kleinen", gut gesetzten, aber etwas naiven Stücklein in der Art des "Es ist ein Ros' entsprungen". Das liegt wohl an der Auswahl der Herausgeber "Alter Weihnachtsmusik", wird aber dem Komponisten Praetorius in keiner Weise auch nur annähernd gerecht. Dieses schiefe Bild etwas zurecht zu rücken, soll in unserem Konzert versucht werden.

Praetorius hat sich nach 1600 in Deutschland bahnbrechend für den neuen, von Giovanni Gabrieli ausgehenden italienischen Stil eingesetzt: Er lockert die alte, hauptsächlich kontrapunktische Schreibweise mit Hilfe von Generalbaß und Solostimmen auf und entwickelt so aus der Choralmotette das Vokalkonzert mit all seinen Möglichkeiten, den Klangreichtum der Renaissanceinstrumente mit barocken Affekten zu verbinden. Dieses in der Gesamtanlage wohldurchdachte und -geplante Chorkonzert wird in der Folgezeit wegweisend über Schütz hinaus bis hin zu Bach.

Vier Konzerte rahmen die beiden Programmteile ein. Sie sind so ausgesucht, daß die gesamte Bandbreite der Bearbeitungskunst des Komponisten zur Geltung kommt: So beginnen wir mit einer frühen, eher schlicht doppelchörigen Fassung des "Wie schön leuchtet der Morgenstern" und schließen im Vergleich dazu mit der späten, noch in Praetorius' Todesjahr gedruckten Version, die sich durch ihr im Wechsel von Soli und Vielchörigkeit besonders kontrastreich gestaltetes Arrangement auszeichnet. Den Höhepunkt vor der Pause bildet das hochkonzertante, in seiner spezifischen Behandlung der Instrumentalstimmen zu dieser Zeit einzig dastehende "Wachet auf, ruft uns die Stimme". Nach der Pause hören Sie eine Vertonung der Verkündigungssequenz "als der gütige Gott", die im Wechsel mit den Ritornelleinschub "Gott durch deine Güte" schon als Vorläufer der späteren Weihnachtshistorien gelten kann. Dazwischen erklingen kleine Suiten, zusammengestellt aus den interessantesten Bearbeitungen gleicher Weihnachtslieder. Sie sollen nicht nur den Einfallsreichtum des Komponisten widerspiegeln, sondern auch die farbige Vielfalt der Besetzungsmöglichkeiten des Instrumentariums voll ausnutzen.